

Ausschreibung zum **Schwerpunktthema „Mit anderen Augen betrachtet“**
Begegnungsräume für junge Menschen schaffen und Perspektivwechsel fördern

Die deutsche Gesellschaft wird immer heterogener, doch oft bewegen sich Menschen – sowohl analog als auch digital – in einem Umfeld, das im Vergleich eher homogen ist. Auch jungen Menschen werden etwa in den sozialen Medien durch Algorithmen oft sehr ähnliche Inhalte (auch in Bezug auf politische Positionen) angezeigt, was eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Meinungen und ein „Ausbrechen“ aus der eigenen Bubble erschwert. Unter solchen Rahmenbedingungen wird es schwieriger, Perspektiven, Einstellungen und Lebensentwürfe nachzuvollziehen und zu akzeptieren, die sich nicht mit den eigenen decken – die sogenannte Ambiguitätstoleranz nimmt folglich ab.

Die Fähigkeit und Bereitschaft, einen anderen Blickwinkel einnehmen sowie die Perspektiven anderer Menschen nachzuvollziehen zu können, ist bei sozialen Interaktionen und für ein gutes Zusammenleben in Gemeinschaften jedoch äußerst wichtig. Auch mit Blick auf demokratische Gesellschaften und politische wie gesellschaftliche Aushandlungsprozesse ist diese Kompetenz von großer Bedeutung. Denn ein bewusster Perspektivwechsel ermöglicht es, die eigenen Sichtweisen zu hinterfragen und sich für andere Einstellungen, Werte, Blickwinkel und Lebensentwürfe zu öffnen, was wiederum die Bereitschaft, Kompromisse einzugehen, erhöht. Hierdurch kann die Ambiguitätstoleranz und das Verständnis für die Komplexität bestimmter (gesellschafts-)politischer Problemlagen gefördert werden.

Die Ausschreibung „**Mit anderen Augen betrachtet**“ hat zum Ziel, im Rahmen von Begegnungsprojekten einen persönlichen Austausch zu ermöglichen, sodass sich Jugendliche bzw. junge Erwachsene mit unterschiedlichen Perspektiven auseinandersetzen und bestimmte Themen „mit anderen Augen“ betrachten können. Wichtig hierbei ist, dass es thematisch einen klaren Bezug zur politischen Bildung gibt. Gleichzeitig soll es jungen Menschen, die sich als Teil einer marginalisierten Gruppen (z. B. aufgrund bestimmter Identitätsmerkmale) sehen, Räume eröffnen, um sich untereinander auszutauschen und gegenseitig zu stärken. Dabei möchten wir Volkshochschulen besonders dazu anregen, sich an den spezifischen Bedarfen bzw. Wünschen Jugendlicher vor Ort zu orientieren.

Bei der Konzeption von Projekten ist den Antragsteller*innen die Wahl des Veranstaltungsformats bzw. der Methode(n) freigestellt. Kreative, niedrigschwellige Ansätze (z. B. Rollenspiele) und/oder der Einsatz von Medien wie Büchern, Kinofilmen oder Ähnlichem, die an die Lebenswelten junger Menschen anknüpfen, sind ausdrücklich erwünscht. Die Konzeptskizze auf Seite 2 dieser Ausschreibung soll als Inspiration dienen.

Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV fördert im Jahr 2027 ausgewählte innovative außerschulische vhs-Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahren. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das [Onlinesystem](#). Bitte vermerken Sie bei der Eingabe des Antragstextes die Zugehörigkeit zu diesem Schwerpunktthema und beachten Sie, dass der beantragte Förderzuschuss (pro Projekt) 5.000 Euro **nicht** überschreiten darf.

Wir freuen uns auf Ihren Antrag und stehen Ihnen bei Rückfragen gerne zur Verfügung!

Ansprechpartnerin:

Magda Langholz langholz@dvv-vhs.de
0228-97569-66

oder per E-Mail an
politischejugendbildung@dvv-vhs.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des:



Konzeptskizze: Begegnungsprojekt „Deine, meine, unsere Macht“

Das Ziel des Projekts sollte sein, junge Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven zusammenzubringen und ihnen einen Austausch auf Augenhöhe zu ermöglichen. Dabei kann es ratsam bzw. sinnvoll sein, die Teilnehmenden zu Beginn etwa für die Methode des aktiven Zuhörens zu sensibilisieren und ggf. ein bestimmtes Thema, das Bezug zu aktuellen gesellschaftspolitischen Diskursen oder zur politischen Bildung haben sollte, in den Fokus zu stellen. Dies kann zum Beispiel das Thema „Macht“ sein.

Es empfiehlt sich, dass die Teilnehmenden jeweils zu zweit ein Gespräch führen und dabei ggf. bestimmte Fragestellungen als Orientierungspunkte an die Hand bekommen. Optimalerweise wird der zeitliche und organisatorische Rahmen so gestaltet, dass die Teilnehmenden mindestens zwei oder drei Gesprächsrunden absolvieren und mit verschiedenen Partner*innen in den Austausch gehen können. Zum Einstieg oder um einen konkreten Gesprächsanlass anzubieten, kann vor Beginn der Gesprächsrunde auch ein Impuls, z. B. ein (provokanter) Kurzfilm, ein Song, ein Zitat einer bekannten Persönlichkeit etc. zum Thema Macht oder Ohnmacht, in den Raum gegeben werden.

Mögliche Fragestellungen für die Gesprächsrunden:

- Wer hat aus deiner Sicht eigentlich Macht in unserer Gesellschaft?
- Haben junge Menschen genug „Macht“, um ihre Zukunft mitzugestalten?
- Welche Mechanismen bzw. Vorkehrungen gibt es in unserer Demokratie, um auch Minderheiten, die nicht so viel Macht und Sichtbarkeit haben wie größere bzw. mächtige Akteure, an wichtigen politischen Entscheidungen zu beteiligen?
- In welchen Situation fühlst du dich persönlich manchmal mächtig oder ohnmächtig?
- Welche Macht hat Geld und welche unterschiedlichen Perspektiven eröffnet Reichtum/Armut?
- Wie könnte Macht in unserer Gesellschaft gerechter verteilt werden? Wer müsste dann an wen Macht abgeben? Wo wärst du bereit, Macht oder Privilegien abzugeben?
- Welche Macht haben Medien bzw. Soziale Medien und bestimmte Influencer*innen im politischen Diskurs? Von wem lasse ich mich / lässt du dich beeinflussen?

Zum Abschluss sollte mit allen Beteiligten eine Reflexionseinheit umgesetzt werden. Dabei sollte besprochen werden, ob es ihnen leicht- bzw. schwergefallen ist, die Perspektiven ihres Gegenübers nachzuvollziehen und welche überraschenden, bereichernden neuen Erkenntnisse sie im Verlauf des Gesprächs ggf. gesammelt haben.

Weiterführende Links und Praxisbeispiele:

- [Material „Rad der Privilegien und Macht“ auf politischbilden.de](#)
- [Artikel über das Projekt „Music, Language, Soul – ein Empowerment-Rap-Projekt der vhs Köln“](#)
- [Artikel über das Projekt „Erzähl mir deine Geschichte“ der vhs Heidenheim](#)
- [Artikel über das Projekt „Wohnungslos im Wohlstandsreich“ der vhs Spandau](#)
- [Artikel über das Projekt „Im Angesicht der Freiheit“ der vhs Leipzig](#)